



# Histoires d'Amerique

*Produktion:* Mallia Films, Paradise Films, La SEPT u.a., Frankreich/Belgien 1988; *Regie und Buch:* Chantal Akerman; *Kamera:* Luc Ben Hamou; *Darsteller:* Mark Amitin, Eszter Balint, Stefan Balint, Kirk Baltz, George Bartenief u.v.a.; *Musik:* Sonia Wieder Atherton; *Format/Länge:* 35 mm, Farbe, 97 Min.; *Verleih:* Mega Film Verleih, Goltzstr. 32, 1000 Berlin 30, Tel.: (030) 215 73 44

Als Fluchtpunkt taucht aus dem Dunst über dem Wasser die Silhouette von New York auf, Babylonisches Stimmengewirr dringt ans Ohr. Wenn Menschen emigrieren müssen, lassen sie ihre Geschichte und ihre Geschichten zurück. In der Neuen Welt angekommen, stellen sie fest, daß es die Rückblicke und die ständig erzählten Erfahrungen sind, die sie ihre Sprache wieder finden lassen. Das bewußte Erinnern wird zur Bedingung einer Verständigung über Gemeinsames und Trennendes. Wie sehr sich die jeweiligen biographischen Phasen und historischen Epochen auch unterscheiden, so sehr ähneln sich doch die Motive der aus Europa nach Amerika geflohenen Juden: Pogrome, Antisemitismus, Angst vor Vertreibung und Vernichtung. Die vielfältigen individuellen Geschichten finden sich in einem kollektiven Gedächtnis wieder, das Zugehörigkeit und Geborgenheit stiftet.

In dem Film „Histoires d'Amerique“ kommt die Erinnerung durch die Erzähler zur Sprache. Die Schau-

spieler treten als Träger von Überlebensgeschichten auf, die in Anbetracht der Verfolgung von Juden in diesem Jahrhundert geschrieben worden sind. Die Erzählstruktur des Films ist angelehnt an Vorlagen des jiddischen Theaters, das tragische, komische, witzige und melancholische Facetten des jüdischen Lebens in Bezug zueinander setzt, um die Perspektivlosigkeit erträglicher zu machen, da das Leben weitergeht.

So werden die Erzählungen mit Sketchen verbunden, die sich gegenseitig erläutern, bis sich schließlich die Akteure der Geschichten in einem imaginären Restaurant einfinden, welches zur Bühne ihrer Selbst- und Lebensdarstellung wird. Zwar identifizieren sie sich im Restaurant über ihre Geschichten, doch kommen sie auch zusammen, um einen neuen Abschnitt ihrer kollektiven Geschichte zu initiieren. Der Film ist eine Hommage an die Erinnerung derjenigen, die oft nichts als ihre Erinnerung retten konnten.

